



## BAYERNOIL Pressekonferenz

### ISAR – Zukunft gestalten

am 19. Oktober 2005

im Hotel Ambassador, Ingolstadt

Volker Woyke

Vorsitzender des Aufsichtsrates der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Meine Damen und Herren,  
wir haben Sie zu dieser Pressekonferenz eingeladen, um Sie über ein für die Mineralölwirtschaft in Bayern wichtiges Projekt zu informieren. Das Projekt ISAR wird die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunft der BAYERNOIL für die kommenden Jahre kennzeichnen.

Als deren Gesellschafter beabsichtigen die OMV Deutschland GmbH, die Ruhr Oel GmbH, die Agip Deutschland GmbH sowie die Deutsche BP AG, den Raffineriestandort BAYERNOIL durch massive Investitionen den sich verändernden Nachfragestrukturen im Mineralölmarkt anzupassen. Es gilt, die Ertragssituation nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig die Prozessanlagen so auszugestalten, dass sie den neuen Umweltschutzaufgaben auch künftig in vollem Umfang gerecht werden.

Mit diesem Schritt verfolgen die Gesellschafter den gemeinsam mit der BAYERNOIL Geschäftsführung erarbeiteten Masterplan. Die Projekt-Planung ist schon weit fortgeschritten und geht nunmehr in die nächste Phase der Detailplanung. Wir gehen davon aus, dass die Durchführung dieses Projektes von allen Gesellschaftern bis Mitte nächsten Jahres genehmigt werden kann.

Unter dem Projekttitel „ISAR“ – Näheres werden Ihnen gleich im Anschluss die Geschäftsführer erläutern – sind aktuell Investitionen von rund 330 Millionen Euro geplant, mit denen BAYERNOIL zu einer der modernsten Raffinerien in Deutschland umgebaut wird – eine Dimension, die der Investitionssumme der Allianz-Arena vor den Toren Münchens entspricht. Warum dieser erhebliche finanzielle Aufwand? Weil die Geschichte der BAYERNOIL eine Geschichte gemeinsamen Erfolges ist. Und wir wollen mit BAYERNOIL auf einem schwieriger werdenden Markt auch in Zukunft erfolgreich agieren.

Zum allgemeinen Raffineriehintergrund in Deutschland und Bayern an dieser Stelle einige Anmerkungen: Der Mineralölwirtschaftsverband erwartet für Deutschland langfristig eine erhebliche Verschiebung der Gesamtnachfrage nach Mineralöl-Produkten. Ottokraftstoff verzeichnete im vergangenen Jahr ein Minus von 3 Prozent. Der Absatz an Diesekraftstoff dagegen stieg – begünstigt durch den weiter steigenden Diesel-Pkw-Bestand sowie höhere Fahrleistungen bei LKW gegenüber 2003 – um 4 Prozent an.

Bei der Betrachtung der regionalen Produktennachfrage für BAYERNOIL relativiert sich jedoch das Bild. Während die Nachfrage bei Ottokraftstoff, leichtem und schwerem Heizöl stetig sinkt, steigt der Bedarf bei Diesekraftstoff und Flugturbinenkraftstoff (Jet). Gerade bei Letzterem wird sich diese Entwicklung in Zukunft noch fortsetzen und verstärken, so dass für die kommenden Jahre ein kontinuierliches Wachstum erwartet wird. Und hier liegt sicher auch ein Zukunftsmarkt für BAYERNOIL: Die regionale Nähe zum Flughafen München sorgt hier für Wettbewerbsvorteile. So rechnet die Branche mit einem Aufschwung des Flugverkehrs im Passagier- und Frachtbereich, der den Kraftstoffbedarf bis zum Jahr 2020 um über 20 Prozent für ganz Deutschland steigen lässt.

Mit diesen Veränderungen und den sich gleichzeitig verschärfenden Umweltauflagen für Raffinerien müssen wir uns als Gesellschafter der BAYERNOIL konstruktiv und zukunftsweisend auseinandersetzen. Wir haben gemeinsam mit der BAYERNOIL Geschäftsführung aktiv die Neuausrichtung der Anlagenkonfiguration und eine Prüfung der Möglichkeiten zur Verbesserung der Ertragssituation betrieben.

Mit ISAR planen wir aktuell die größte Investition in der Geschichte der BAYERNOIL.

Die Kernpunkte des Projektes sind

- a) der Neubau einer Hydrocrack Anlage im Standort Neustadt und
- b) die Schließung des Produktions-Standortes Ingolstadt.

ISAR wird für das Management und alle Mitarbeiter eine große Herausforderung, die es gemeinsam unter Einbeziehung aller Kompetenzen zu meistern gilt. Die vorbereitenden Planungen sind weit fortgeschritten. Es wird jetzt darauf ankommen, die notwendigen Schritte zügig voranzutreiben, um die Realisierung des Projektes mit den notwendigen Genehmigungen der Anteilseigner bis 2008 sicherzustellen.

Ergebnis dieses Projektes ist eine auf lange Zeit wettbewerbsgestärkte Mineralöl-Versorgung für Bayern und die angrenzenden Regionen. ISAR stellt damit die konsequente Fortsetzung einer Entwicklung dar, die 1989 mit dem Zusammenschluss der RVI begann und 1998 mit der Vereinigung von RVI und ERN zur BAYERNOIL vorangetrieben worden ist.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.